

Finanzstatusbericht

Ende Mai 2013

Datenstand: 29. Mai 2013



Erläuterungen

- In Zeilen:
 - o Erträge: Summe je Ertragsart
 - o Aufwendungen: Summe je Aufwandsart
 - o Die verschiedenen Summierungen (= Ordentliche Erträge, Ordentliche Aufwendungen etc.)
- In Spalten:
 - o Der fortgeschriebene Ansatz 2012
Dieser enthält die Mittel der Haushaltssatzung, zzgl. übertragener Mittel etc.
 - o Die elektronische Zuordnung des fortgeschriebenen Ansatzes zu den Zeiträumen (z.B. „Plan 1. Quartal“) aufgrund der Ergebnisse der Vorjahre (2008-2011)
Beispiel: Wurden in Vorjahren 80 % eines Haushaltsansatzes im 1. Quartal in Anspruch genommen bzw. erreicht, so wird der fortgeschriebene Ansatz 2012 zu 80 % ebenfalls dem 1. Quartal 2012 zugeordnet.
 - o Das Ergebnis der Buchungen (z.B. „Ergebnis 1. Quartal“)
(Es handelt sich um „Soll-Stellungen“, nicht um tatsächliche Zahlungsein- bzw. ausgänge.)
 - o Die Abweichung zwischen Ergebnis und Plan absolut
 - o Den Anteil der Planzahlen am fortgeschriebenen Ansatz in %
 - o Den Anteil des Ergebnisses am fortgeschriebenen Ansatz in %

Kontakt für Rückfragen
Fachdienst Controlling
Telefon: 02522/72-309
E-Mail: thomas.wulf@oelde.de

Auswertung:

	fortgeschriebener Ansatz 2013	Plan 1. Quartal (Erfahrungswerte 2008- 2012)	Ergebnis 1. Quartal	Plan Januar bis Mai (Erfahrungswerte 2008- 2012)	Ergebnis Januar bis Mai	Abweichung Plan/Ergebnis Januar bis Mai	Anteil Plan Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatz in %	Anteil Ergebnis Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatzes in %
1. Steuern und ähnliche Abgaben	38.848.000	20.583.151	21.009.397	25.147.656	26.353.106	1.205.450	64,73	67,84
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.815.930	1.881.224	2.326.872	2.602.032	1.898.218	-703.813	44,74	32,64
3. Sonstige Transfererträge	130.800	66.539	32.017	77.048	108.901	31.853	58,91	83,26
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.245.066	7.933.519	8.620.772	8.415.411	8.885.889	470.479	68,72	72,57
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	671.750	205.059	196.817	357.384	287.802	-69.581	53,20	42,84
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.859.750	1.392.086	701.457	1.638.523	981.055	-657.468	57,30	34,31
7. Sonstige ordentliche Erträge	2.276.094	203.461	216.981	594.366	1.394.743	800.377	26,11	61,28
10. Ordentliche Erträge	62.847.390	32.265.039	33.104.314	38.832.419	39.909.715	1.077.296	61,79	63,50
11. + 12. Personal- und Versorgungsaufwendungen	16.337.821	3.562.776	4.271.088	5.781.774	6.316.317	534.543	35,39	38,66
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.938.530	3.428.393	3.540.166	5.154.019	4.971.503	-182.516	34,50	33,28
14. Bilanzielle Abschreibungen	7.117.635	16.832	0	47.841	26.969	-20.872	0,67	0,38
15. Transferaufwendungen	25.908.168	12.049.236	6.866.500	17.038.281	17.348.558	310.277	65,76	66,96
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.123.180	1.055.792	989.025	1.240.360	1.114.769	-125.591	58,42	52,50
17. Ordentliche Aufwendungen	66.425.335	20.113.029	15.666.779	29.262.275	29.778.116	515.840	44,05	44,83
18. Ergebnis aus der lfd. Verwaltungstätigkeit	-3.577.945							
19. Finanzerträge	1.124.100	29.435	12.840	62.484	18.446	-44.038	5,56	1,64
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.140.580	2.078.225	1.480.229	2.109.492	1.518.631	-590.861	98,55	70,94
21. Finanzergebnis	-1.016.480							
22. Ordentliches Ergebnis	-4.594.425							

Zusammenfassung

Das fortschreitende Jahr 2013 zeigt sich, im Vergleich mit den Vorjahren, insgesamt unauffällig. **Eine deutliche Verbesserung bzw. Verschlechterung der planmäßigen Haushaltsausführung für das Jahr 2013 ist derzeit nicht erkennbar. Zu beachten ist, dass die vorläufige Haushaltsführung erst Anfang März endete, bis zu diesem Zeitpunkt galten die Einschränkungen der vorläufigen Haushaltsführung.**

Einzelanalyse

Im Rahmen der Einzelanalyse werden Abweichungen auf Basis der Kontengruppen zwischen den erwarteten Planungen und den Ergebnissen, die größer als 1 % des Haushaltsvolumens (ca. 60 Mio. Euro Ertrag / Aufwand p.a. = ca. 600.000 Euro) sind, näher erläutert.

Erträge

Im bisherigen Jahresverlauf wurden bereits ca. 64 % der in der Haushaltssatzung erwarteten Erträge erwirtschaftet. Insgesamt liegen die Erträge damit etwa auf dem Niveau der aus Vorjahren abgeleiteten Erfahrungswerte (62 %).

Steuern und ähnliche Abgaben

Gewerbesteuer

Festzustellen ist, dass die Gewerbesteuer derzeit noch ca. 10 % unterhalb des Haushaltsansatzes festgesetzt ist. Sie liegt jedoch 4% über dem aus Vorjahren abgeleiteten Niveau der Erfahrungswerte.

	fortgeschriebener Ansatz 2013	Plan 1. Quartal (Erfahrungswerte 2008-2012)	Ergebnis 1. Quartal	Plan Januar bis Mai (Erfahrungswerte 2008-2012)	Ergebnis Januar bis Mai	Abweichung Plan/Ergebnis Januar bis Mai	Anteil Plan Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatz in %	Anteil Ergebnis Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatzes in %
Gewerbesteuer	19.000.000	15.792.981	16.534.487	16.235.899	17.094.966	589.067	85,45	89,97

Die Verwaltung geht davon aus, dass der Haushaltsansatz erreicht werden kann. Nachzahlungen werden i.d.R. erst im Laufe des III. oder IV. Quartals des jeweiligen Jahres bekannt. Die Position Gewerbesteuer bedarf aber weiterhin der intensiven Beobachtung. Sollte sich abzeichnen, dass die Ertragserwartung im 2. Halbjahr 2013 nicht erfüllt werden kann, besteht, abhängig von der weiteren Entwicklung der übrigen Ansätze, Handlungsbedarf.

Im Bereich der übrigen Steuern und ähnlichen Abgaben ist, bezogen auf das gesamten Jahr, nicht mit Steigerungen über die Haushaltsansätze hinaus zu rechnen. Eventuelle Unterschiedsbeträge resultieren aus der Struktur der Verbuchung und des Systems dieses Zwischenberichtes.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land

Derzeit unterschreitet das Ergebnis auf diesem Konto die Erwartung um 695.048 Euro.

	fortgeschriebener Ansatz 2013	Plan 1. Quartal (Erfahrungswerte 2008- 2012)	Ergebnis 1. Quartal	Plan Januar bis Mai (Erfahrungswerte 2008- 2012)	Ergebnis Januar bis Mai	Abweichung Plan/Ergebnis Januar bis Mai	Anteil Plan Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatz in %	Anteil Ergebnis Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatzes in %
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	4.083.364	1.868.528	2.326.872	2.591.000	1.895.952	-695.048	63,27	46,30

Ursächlich ist hier eine Umstellung im Bereich der Verbuchung der Erträge aus Landesmitteln für Kindertagesstätten. Bislang wurden die Landesmittel, auch für die städtischen Einrichtungen, zentral in einem Produkt verbucht und von diesem Produkt in die Produkte der städtischen Einrichtungen und an die kirchlichen Träger weitergeleitet. Diese Praxis führte hinsichtlich der Mittel für die städtischen Einrichtungen zu einer doppelten Veranschlagung der Mittel auf dem o.g. Ertragskonto und darüber hinaus noch zur Entstehung von Aufwandsbuchungen zur Weiterleitung der Mittel. Künftig werden die Mittel für die städtischen Einrichtungen direkt in den jeweiligen Produkten der Einrichtungen verbucht, nur die Mittel für die kirchlichen Einrichtungen werden noch zentral verbucht. Eine doppelte Veranschlagung erfolgt nicht mehr. **Insgesamt ist der Vorgang haushaltsneutral. Nach Auskunft des Fachdienstes Jugendamt werden die Landesmittel insgesamt in der erwarteten Höhe vereinnahmt werden können.**

Kostenerstattungen und Umlagen

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Gemeinden

Die Ertragsposition liegt derzeit 709.800 Euro hinter den Erwartungen zurück.

	fortgeschriebener Ansatz 2013	Plan 1. Quartal (Erfahrungswerte 2008- 2012)	Ergebnis 1. Quartal	Plan Januar bis Mai (Erfahrungswerte 2008- 2012)	Ergebnis Januar bis Mai	Abweichung Plan/Ergebnis Januar bis Mai	Anteil Plan Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatz in %	Anteil Ergebnis Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatzes in %
Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Gemeinden (GV)	1.453.650	763.606	102.387	892.737	182.937	-709.800	61,41	12,58

Ursächlich ist hier eine Umstellung im Bereich SGB XII. Bislang von den Städten und Gemeinden im Kreis Warendorf vorfinanzierte Leistungen werden jetzt direkt aus dem Kreishaushalt geleistet. Die bislang veranschlagte Erstattung durch den Kreis (siehe oben) entfällt daher. Die entsprechende Aufwandsposition („soziale Leistungen“) wird ebenfalls nicht in Anspruch genommen werden. Eine Be- bzw. Entlastung des Haushaltes ist im Ergebnis hinaus nicht zu erwarten. Auf diese Entwicklung wurde bereits im Finanzzwischenbericht I. Quartal 2013 hingewiesen.

Sonstige ordentliche Erträge

Konzessionsabgaben

Die Ertragsposition übersteigt die Erwartungen derzeit um 797.807 Euro.

	fortgeschriebener Ansatz 2013	Plan 1. Quartal (Erfahrungswerte 2008-2012)	Ergebnis 1. Quartal	Plan Januar bis Mai (Erfahrungswerte 2008-2012)	Ergebnis Januar bis Mai	Abweichung Plan/Ergebnis Januar bis Mai	Anteil Plan Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatz in %	Anteil Ergebnis Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatzes in %
Konzessionsabgaben	1.300.000	10.445	0	314.737	1.112.544	797.807	24,21	85,58

Zur Erhöhung der Planungssicherheit wurde die im Jahr 2013 erwartete Konzessionsabgabe, abweichend von Vorjahren, nicht erst anlässlich des jeweiligen Eingangs (quartalsweise) verbucht, sondern bereits zu Beginn des Jahres (entsprechend der Fälligkeiten) verbucht. Mehrerträge, über den Haushaltsansatz hinaus, sind nicht zu erwarten.

Aufwendungen

Bislang wurden ca. 45 % der in der Haushaltssatzung veranschlagten Aufwendungen beansprucht. Insgesamt liegen die Aufwendungen auf den Niveau der Erfahrungswerte der Vorjahre.

Zinsen- und sonstige Finanzaufwendungen

	fortgeschriebener Ansatz 2013	Plan 1. Quartal (Erfahrungswerte 2008-2012)	Ergebnis 1. Quartal	Plan Januar bis Mai (Erfahrungswerte 2008-2012)	Ergebnis Januar bis Mai	Abweichung Plan/Ergebnis Januar bis Mai	Anteil Plan Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatz in %	Anteil Ergebnis Januar bis Mai am fortgeschriebenen Ansatzes in %
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.140.580	2.078.225	1.480.229	2.109.492	1.518.631	-590.861	98,55	70,94

In diesem Bereich wurden, vor dem Hintergrund der seinerzeit angedachten Verschmelzung der WBO GmbH auf die Stadt Oelde, Vorsorgepositionen „zur Aufnahme und Fortführung“ der Finanzierungstätigkeit der WBO GmbH im städtischen Haushalt getroffen. Eine Verschmelzung ist aktuell nicht mehr zu erwarten. Bezogen auf das Gesamtjahr ist mit einer Aufwandsreduzierung in diesem Bereich von ca. 600.000 Euro rechnen. Diese Mittel sind jedoch tatsächlich nicht verfügbar, da im Bereich „Finanzerträge“ auch keine Erträge aus den Beteiligungen der WBO, diese werden bei Fortführung der Gesellschaft direkt in der Gesellschaft verbucht, zu erwarten sind. In der Summe gleichen sich verminderte Erträge und verminderte Aufwendungen aus. Auf diese Entwicklung wurde bereits im Finanzzwischenbericht I. Quartal 2013 hingewiesen.